

## Meisen als natürliche Schädlingsbekämpfer

### Projekt Mering 2021

**Koordination:** Petra von Thienen, Umweltbeauftragte der Marktgemeinde Mering

**Umfang:** Insgesamt wurden 70 Meisenkästen aufgehängt. Alle Kästen wurden bestellt beim Dominikus-Ringeisen-Werk in Pfaffenhausen und wurden dort von den sehbehinderten bzw. blinden Mitarbeitern der Werkstätte hergestellt

**Finanzierung:** 25 Kästen wurden unbürokratisch durch die Marktgemeinde Mering finanziert, 45 Kästen wurden privat finanziert und gegen Spende an Privatpersonen abgegeben.

**Unterstützer:** Unterstützt wurde die Aktion durch den Bauhof Mering, der die Standortpläne der Eichen auf Gemeindegebiet zu Verfügung stellte und die Ortsgruppe Mering des Bund Naturschutz durch Helfer\*innen beim Aufhängen der ersten 25 Kästen auf Gemeindegrund.

**Durchführung:** Die Aktion wurde im Februar/März 2021 mit 2 verschiedenen Zielsetzungen durchgeführt:

1. 25 Nistkästen wurden gezielt in Bereichen auf Gemeindegrund aufgehängt, in denen Eichen stehen, die vom Befall durch den Eichenprozessionsspinner potentiell gefährdet sind, um dort die Meisen als natürliche Fressfeinde der Raupen gezielt anzusiedeln
2. 45 Nistkästen wurden an Privatpersonen vergeben, die die Nistkästen in ihren Privatgärten aufhängen, um den Artenschutz und das Bewusstsein dafür zu fördern

**Monitoring:** Im Herbst 2021 wird eine Kontrolle der öffentlich aufgehängten Nistkästen stattfinden. Außerdem werden Rückmeldungen der privat aufgehängten Kästen gesammelt. Durch den Bauhof wird außerdem ein routinemäßiges Screening des Befalls durch den Eichenprozessionsspinner stattfinden. Dadurch soll der Erfolg der Aktion messbar werden. Die Ergebnisse werden veröffentlicht.

**Ausblick:** Die Aktion soll 2022 wiederholt werden. Dann werden auch verstärkt Schulen und Kindergärten eingebunden werden, um die Umweltbildung zu unterstützen.

Presse



### Meisen sollen giftige Raupen fressen

Mering will Vögel mit Nistkästen anlocken

**Friedberg/Mering** Der Eichenprozessionsspinner stellt eine Gefahr für die Gesundheit von Menschen dar. Das Landratsamt unterstützt jetzt eine Initiative der Grünen im Landkreis Aichach-Friedberg im Kampf gegen das Insekt. Über den ganzen Landkreis sollen im Frühjahr möglichst viele Meisen-Nistkästen verteilt werden.

Der Vogel zählt zu den natürlichen Fressfeinden der Raupen. Damit könnte auch die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners mit Bioziden oder mit mechanischen Methoden vermieden oder zumindest verringert werden.

Das Landratsamt fordert jetzt dazu auf, mitzuhelfen und Wohnraum für Meisen zu schaffen: als Nistkasten-Schreiner oder als Nistkasten-Pate. Insbesondere Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit könnten den Nistkastenbau in ihren Einrichtungen unterstützen und mit handwerklich begabten Partnern eine coronakonforme Aktion starten, so das Landratsamt. Infos gibt es unter [www.lra-aichach-friedberg.de/wittelsbacherlandbluht-undsummt](http://www.lra-aichach-friedberg.de/wittelsbacherlandbluht-undsummt). Das Engagement soll mit Bildern per E-Mail oder per Post kurz geschildert werden (Kontakt: [manuela.riepold@lra-aichach-friedberg.de](mailto:manuela.riepold@lra-aichach-friedberg.de)). Damit soll die Landratskarte „Wittelsbacher Land blüht und summt“ gefüllt werden.

In Mering organisiert die grüne Marktgemeinderätin Petra von Thienen gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern, unter anderem aus der Ortsgruppe des Bund Naturschutz, die Aktion. An etwa 20 Standorten hängen die ehrenamtlichen Helfer die Nistkästen in der Nähe der vom Befall durch den Eichenprozessionsspinner gefährdeten Eichen auf. Nun hoffen sie, dass die Meisen die Kästen schon in diesem Frühjahr beziehen werden. Die Nistkästen werden beobachtet und gepflegt. Die Nistkästen stammen aus der Werkstatt für behinderte Menschen des Dominikus-Ringelstein-Werks in Pfaffenhausen. Finanziert wurden die Kästen von der Gemeinde Mering. Bürgermeister Florian Mayer sagte sofort zu, als er von der Idee hörte: „Die Meisen können uns hoffentlich helfen, den Aufwand für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners klein zu halten.“ Unkompliziert und schnell half auch der Meringer Bauhof. Dessen Leiter, Claudius Hirner, stellte die Pläne für geeignete Standorte zur Verfügung. Wer keine Möglichkeit zum Bau eines Nistkastens hat, kann gegen eine Spende einen fertigen Kasten abholen. Das Angebot richtet sich an Gartenbauvereine, Kindergärten, Schulen und Bürger. (AZ)

**Kontakt** In Mering verteilt die Marktgemeinderätin Petra von Thienen die Nistkästen, sie ist erreichbar unter Telefon 08233/31286. In Friedberg übernimmt der Bund Naturschutz die Verteilung, Kontaktperson ist Maria Voigt, Telefonnummer 0821/604227.



Christiane Kuhn (BN), Michael Fiebig (Grüne), Thomas Crott (BN), Petra von Thienen (Grüne), Wollhard von Thienen (BN, Grüne) und Bürgermeister Florian Mayer setzen sich für die Meisenkästen ein. Foto: Mayer

Friedberger Allgemeine, 9.2.2021

20. Februar 2021

## Wohnungen für Meisen gesucht

Kleine und große Nistkasten-Schreiner können helfen.

● **Aichach-Friedberg.** Der Landkreis Aichach-Friedberg unterstützt eine Initiative der Grünen. Meisen-Nistkästen sollen möglichst über das ganze Wittelsbacher Land verteilt werden. Denn Meisen fressen die Raupen des Eichenprozessionsspinners. Interessierte können mithilfe und Nistkasten-Schreiner oder Nistkasten-Pate werden. Unter [www.lra-aic-fdb.de/wittelsbacherlandbluehtundsum](http://www.lra-aic-fdb.de/wittelsbacherlandbluehtundsum) finden Interessierte eine Anleitung und Infos. Wer will, kann sein Engagement in einer E-Mail an [manuela.riepold@lra-aic-fdb.de](mailto:manuela.riepold@lra-aic-fdb.de) schildern. Ebenso gibt es die Möglichkeit, einen fertigen Kasten gegen eine Spende abzuholen, in Aichach im Büro der Grünen in der



Ein Nistkasten für Meisen. Die sind fleißige Schädlingsbekämpfer.

Foto: Landratsamt Aichach-Friedberg, Manuela Riepold

Martinstraße 1. Interessierte aus Friedberg können sich bei Maria Voigt, Telefon 08 21/60 42 27, melden, Interessierte aus Mering bei Petra von Thienen, Telefon 0 82 33/312 86. In Pöttmes kann man sich an den Bauhof wenden unter Telefon 0 82 53/99 98-640 oder 0151/53810 115. (pm)

Stadtzeitung, 10.2.2021

Friedberger Allgemeine, 10.3.2021

## Alle fliegen auf Meisenkästen

**Natur** Die Vögel sollen die giftigen Raupen der Eichenprozessionsspinner bekämpfen. Die Nistkasten-Aktion kommt gut an

VON UTE KROGULL

**Friedberg** Umzäunte Bäume, Warnschilder, Einsatz von Bioziden: Die Raupen des Eichenprozessionsspinners, die mit ihren Härchen heftige allergische Reaktionen bei Menschen und Tieren auslösen können, sind auch in Aichach-Friedberg auf dem Vormarsch. Dieses Jahr machen Naturschützer, Bürger, Landkreis und Kommunen gemeinsam Front gegen die Tierchen. Es werden Vogelkästen an die Bevölkerung verteilt. Die Meisen, die dort einziehen, gehören zu den wenigen natürlichen Feinden der Raupen. Die Idee dazu hatte die Grünen-Politikerin Marion Brülls. Wie kam sie darauf?

Die Friedbergerin erklärt: „Der Grundgedanke hinter der Aktion war, das Spritzen zu vermeiden. Denn auch ein Biozid tötet alles ab, was im Baum ist.“ Auf Verwandtenbesuch im Münsterland erfuhr Brülls, dass dort gezielt versucht

wird, Kohl- und Blaumeisen im Kampf gegen die Raupen einzusetzen.

Nach Angaben des Naturschutzbundes wurde erforscht, dass Blau- und Kohlmeisen die jungen Eichenprozessionsspinner-Raupen fressen, die im frühen Entwicklungsstadium noch keine so giftigen Haare aufweisen. 2017 wurde außerdem von Wissenschaftlern festgestellt, dass Kohlmeisen auch die älteren Raupen mit Brandhaaren fressen. Sie haben offenbar eine Möglichkeit gefunden, wie sie die Brandhaare entfernen können.

Auch in Aichach-Friedberg helfen Naturschützer bei der Aktion mit. Es sei wichtig, jetzt Maßnahmen zu ergreifen, wenn die Population der Falter noch niedrig sei, meint Maria Voigt vom Bund Naturschutz in Friedberg. 2020 seien in Friedberg nur zwölf Eichen befallen gewesen. Sie weiß auch, dass man die Kästen besser nicht in Bäume hängen sollte, die bereits stark

befallen sind, sondern in die Nähe. Sie bringen laut Voigt aber auf jeden Fall etwas. „Meisen fliegen recht weit.“ Und finden sie keine Eichenprozessionsspinner, könnten sie sich auf die ebenfalls ungeliebten Buchsbaumzünsler verlegen.

Im Münsterland gibt es Städte, die Tausende Meisenkästen aufgehängt haben. So viele sind es im Wittelsbacher Land nicht, aber viele

Kommunen machen mit, darunter Mering, Dasing, Kissing und Friedberg. Der Stadtrat stellte 3000 Euro zur Verfügung. Die Kästen wurden von den Behindertenwerkstätten des Dominikus-Ringelisen-Werks in Pfaffenhausen angefertigt und an Kindertagesstätten verteilt. Bürger konnten sie außerdem kostenlos im Weltladen abholen. Diese seien nun vergeben, und man überlege, wie

man eine Vertriebsstruktur aufbauen könnte, berichtete Bürgermeister Roland Eichmann (SPD) im Umweltausschuss.

Auch in Kissing wurden 3000 Euro bereitgestellt, und der Bauhof hat bereits Kästen angebracht. Für den Herbst wurden weitere 100 Bausätze bestellt, die dann über eine Verteilaktion an Bürger und Schulen gegen ein kleines Entgelt abgegeben werden sollen. In Dasing sind ebenfalls fast alle 50 Exemplare vergeben. Viele Omas und Opas bauten Kästen zusammen mit ihren Enkeln. In Mering hängte ebenfalls der Bauhof Kästen auf, die Nachfrage der Bürger war außerdem so groß, dass noch welche nachbestellt wurden.

Die meisten Kommunen wollen die Aktion im kommenden Jahr weiterführen. Vor allem sollen Kinder einbezogen werden. Die Umweltbildung des Nachwuchses, aber auch die breite gesellschaftliche Wirkung der Aktion freut die Initiatorin Brülls besonders.



Initiatorin Marion Brülls sowie Linda Kaindl und Maria Voigt vom Bund Naturschutz Friedberg (von links) helfen die Meisenkästen zu verteilen. Foto: Bund Naturschutz



09.04.2021

**Presse online:**

<https://www.staz.de/region/mering/lokales/merings-meisen-natuerliche-schaedlingsbekaempfer-id218556.html>

Impressionen









09.04.2021



09.04.2021



